

Wahre Helden
Schandmaul

| F Eb | F Eb | F Eb | C F | (:6x)

F Eb F Eb
Deine Augen, fahl und hell, schielen fröhlich in die Welt.
F Eb C F
Wenn Du kommst verschwindet schnell, der edle Mann, der Dir gefällt.

F Eb F Eb
Du wolltest ihm schöne Augen machen, das gelang Dir freilich nicht,
F Eb C F
hörtest ihn nur schallend lachen, aufgegeben hast Du nicht.

| F Eb | F Eb | F Eb | C F |

F Eb F Eb
Du wolltest ihn Dein Eigen nennen, brautest ihm den Liebestrank.
F Eb C F
Man sah ihn aus der Stube rennen, am Donnerbalken er versank.

F Eb F Eb
Beim Tanz wolltest Du ihm nahe sein, doch seine Gunst bekamst Du nicht,
F Eb C F
denn Du brachst in den Boden ein - er war zu dünn für Dein Gewicht.

| F Eb | F Eb | F Eb | C F |

F Eb F Eb
Sommersprossen rotes Haar und beim ersten Sonnenlicht
F Eb C F
glänzt Dein Antlitz wunderbar, leuchtend rot mit einem Mal.

F Eb F Eb
Deine Nase, groß und rund, steckst Du gern in fremde Sachen.
F Eb C F
Nimmst zu voll den schiefen Mund, und hinterücks sie alle lachen.

| F Eb | F Eb | F Eb | C F |

F Eb F Eb
Doch eines Tages schwärst Du Dir, wirst Du ein großer Ritter sein,
F Eb C F
dann kommen alle her zu Dir, Du wirst ihr Lebensretter sein.

F Eb F Eb
Deine Arme voller Kraft, denen Deiner Schwester gleich,
F Eb C F
führten das Schwert mit aller Macht, doch schlug sie Dich dann windelweich.

| F Eb | F Eb | F Eb | C F | (rep. ad lib.)